

Nr. 290 c). Dieser einmalige Fall der gerichtlichen Bekanntmachung einer Auflassung erklärt sich aus der wohl gleichfalls einmaligen Situation: nachdem die gemeinsame *ecclesiastica censura* des Metropolitens, des Diözesanbischofs und Hartmanns von Brixen ohne Erfolg geblieben war und da anschließend auch das Grafengericht durch die Verzögerungstaktik der Ministerialen nicht in Funktion treten konnte und schließlich die auf Befehl der päpstlichen Legaten anberaumte und sorgfältig vorbereitete Verhandlung vor dem bischöflichen Gericht negativ verlaufen war, ist es verständlich, wenn jetzt der Vogt das Recht Tegernsees an Aldrans durch eine öffentliche gerichtliche Bestätigung der Schenkung unterstrich.

Ob Berthold geglaubt hatte, die Ministerialen damit zugleich zur Herausgabe der Besitzungen veranlassen zu können, sei dahingestellt. Jedenfalls sah sich Rupert gezwungen, noch häufiger Klage zu führen und er wandte sich an Erzbischof Eberhard sowie direkt an den Papst. Beide forderten Hartmann von Brixen auf, endlich die Herausgabe von Aldrans und anderer Besitzungen, die Graf Dietrich I. von Andechs dem Kloster geschenkt hatte, zu erzwingen (Nr. 242 und 289)³⁸⁵). Wann der Streit schließlich beendet wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Vermutlich dauerte er noch längere Zeit an. Merkwürdigerweise hören wir nichts von einer Klage Ruperts beim Kaiser. Sollten die Ministerialen vielleicht von Friedrich unterstützt worden sein? Zu dieser Vermutung würde das trotzig Verhalten gegen den Vogt und die höchsten kirchlichen Instanzen gut passen.

In diesem Zusammenhang sollen zwei weitere Briefe behandelt werden, die sich auf den Besitz Tegernsees bei Bozen beziehen und der auch, aber in anderer Weise gefährdet war.

b) Die Tegernseer Weinberge bei Bozen

Tegernsee hatte im 11. Jahrhundert durch Tausch bzw. durch Schenkungsakte Weinberge bei Bozen erworben, so unter Abt Ellinger 1034³⁸⁶), unter Abt Siegfried einen Weinberg in Kampill, ebenfalls bei Bozen, links des Eisack (1048—68)³⁸⁷) und einen Weinberg in *Bozanensis villa*, der ehemaligen, und jetzt zur Stadt Bozen gehörenden Gemeinde Zwölf-

³⁸⁵) Ein Brief Hartmanns v. Brixen an Rupert (Nr. 243, s. in der Ausgabe), in dem jener seinen Besuch in Tegernsee zu Pfingsten ankündigt, kann mit diesem Streit in Beziehung stehen. Da jedoch nähere Hinweise fehlen, ist Nr. 243 (1155 August — 1164 Anfang Mai) hier nicht aufgenommen worden.

³⁸⁶) S. A c h t a. a. O. S. 9 Nr. 9.

³⁸⁷) S. A c h t a. a. O. S. 52 Nr. 66.